

Frauenkirche Dresden

Segment
Kuppel / Neubau

Standort
Dresden

Fertigstellung
2003

Projektbeschreibung

In 1994 begann der Wiederaufbau der kurz vor Kriegsende durch Bombenangriffe zerstörten Frauenkirche in Dresden. 2003 wurden die Steinbauarbeiten an der Kuppel abgeschlossen, welche nun wieder als Wahrzeichen über der sächsischen Landeshauptstadt schwebt. Für die schwierige Fugenabdichtung am Kuppelanlauf entwickelte tremco illbruck eine adäquate Lösung.

Herausforderung

Für die typische Glockenform der Kuppel der Frauenkirche sorgt ihr geschwungener Anlauf. Er ist mit Sandsteinplatten eingedeckt, die bei einer Gesamtfläche von ca. 650 m² eine Fugenlänge von über 2000 m aufweisen. Die Kuppel entwässert vollständig über den Anlauf, für dessen fachgerechte Abdichtung eine baustoffgerechte Lösung gefunden werden musste. Denn die Abdichtung sollte zugleich dauerhaft sicher sein und die natürliche Patinierung des Sandsteins nicht beeinträchtigen. Bei der Ausschreibung wurde außerdem eine langfristige Funktionsgarantie von Herstellern gefordert.



Lösung

Das Auftragen von Grundierungen und Beschichtungen sowie einige Dichtstoffe wegen relativ kurze Sicherheit waren von vornherein ausgeschlossen. Mit einer überzeugenden, individuellen Problemlösung gewann tremco illbruck die Ausschreibung: In Bodenwöhr, einem der Entwicklungs- und Produktionsstandorte wurden die baulichen und klimatischen Bedingungen am Kuppelanlauf mit originalgetreuem Sandstein und entsprechenden Fugendimensionen in einer Klimakammer nachgestellt. Als dauerhaft wirksam unter Wechseltemperaturbelastung erwies sich die Abdichtung mit dem diffusionsoffenen, bis 600 Pa schlagregensicheren Dichtungsband **TP600 illmod 600**. Der Versuch zeigte auch, dass die Imprägnierung des vorkomprimierten Bandes nicht in den Sandstein wandert. Bei fachgerechter Verarbeitung gewährt tremco illbruck auf dieses seit 1995 von der MPA Bau Hannover güteüberwachte Dichtungsband eine Funktionsgarantie von zehn Jahren.

Die Ausführung übernahm die Dresdner Firma Oschatz & Partner, die aufgrund der starken Steigung am Kuppelanlauf mit spezieller Sicherungstechnik arbeiten musste. Vor dem Einbringen von **TP600 illmod 600** wurde die Fugentiefe mit einer geschlossenzelligen illbruck PE-Rundschnur als „verlorene Schalung“ fixiert.



TP600 illmod 600

Imprägniertes, vorkomprimiertes „Premium“ Fugendichtungsband BG 1 für die Abdichtung von Fugen und Anschlüssen im Hochbau bis zu 40 mm. Für extreme Anforderungen. Dieses Premium-Fugendichtungsband hat sich seit 1965 in der schlagregensicheren und dampfdiffusionsoffenen Abdichtung von Fugen und Anschlüssen im Hochbau bewährt. Dabei hat es hohe Bewegungsreserven und kann Fassadenfugen von bis zu 40 mm sicher witterungsbeständig abdichten – dafür steht „illmod Protection“.



Produktvorteile:

- Für stark beanspruchte Fugen
- Für bis zu 40 mm Fugenbreite im Hochbau
- Beanspruchung BG1 nach DIN 18542
- Starke Komprimierung
- Dampfdiffusionsoffen

Dauerhafte Sicherheit durch:

- 10 Jahre i3 Zusatzgarantie
- 10 Jahre RAL FDKS Zertifizierung
- 16 Jahre DIBt Zulassung nach ETA-05/0058 für CE-Zeichen
- Seit 1995 geprüfte Witterungsbeständigkeit



tremco illbruck GmbH
Werner-Haepf-Strasse 1
92439 Bodenwöhr
Deutschland

T. +49 9434 208-0
F. +49 9434 208-230
info-de@tremco-illbruck.com
www.tremco-illbruck.com